Inhalt

Lernkrimi 5
Abschlusstest 103
Lösungen 107
Lösungsschlüssel 125

Wie du diesen Krimi liest

Krimifreunde aufgepasst: Hier stimmt was nicht! Die einzelnen Textabschnitte unseres Compact Schüler-Lernkrimis „Schrecken hoch drei“ sind völlig durcheinandergewürfelt. Um nun von einem Abschnitt zum nächsten zu gelangen, musst du erst ein bisschen nachdenken und eine kleine Mathematikaufgabe lösen. Die Ergebnisse der Aufgaben sind in einer Liste auf Seite 125 festgehalten, die dir anzeigt, auf welcher Seite die Geschichte weitergeht. Der neue Abschnitt beginnt jeweils nach dem roten Punkt. Anders als bei deinen Hausaufgaben wirst du hier also mit einer spannenden Kriminalgeschichte fürs Rechnen belohnt. Außerdem kannst du auf diese schnelle und einfache Weise deine Mathekenntnisse vertiefen, auffrischen und überprüfen!
Dieses Mathe-Training im handlichen Format bietet mit über 60 Übungen die ideale Trainingsmöglichkeit für zwischendurch. Schreibe die Lösungen einfach ins Buch! Die richtigen Antworten sind in einem eigenen Lösungsteil zusammengefasst.

Und nun kann die Spannung beginnen …

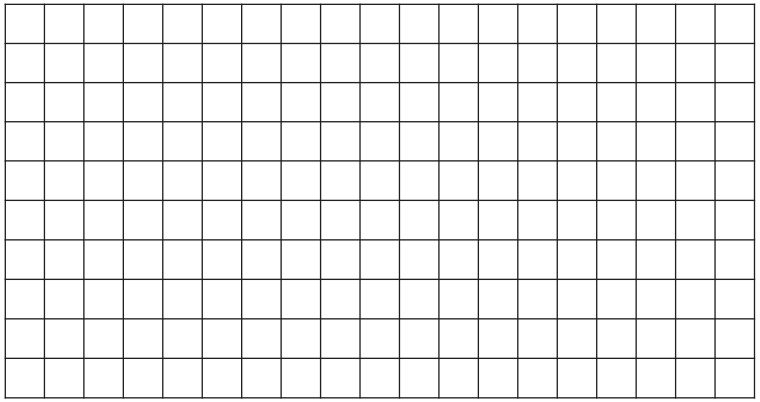
Viel Spaß und Erfolg!

Schrecken hoch drei

Klettern – fallen – klettern – fallen, das waren die Gedanken, die Marie am Morgen durch den Kopf gingen. Sie war froh, dass sie nur schlecht geträumt hatte, aber die Gedanken an ihren Traum ließen sie noch nicht los.
Es war ein seltsamer Traum gewesen. Am Anfang befand sie sich auf einer wunderschönen Wiese mit zahlreichen Blumen und Schmetterlingen. Sie wusste gar nicht, was sie zuerst ansehen sollte. Doch vor lauter Begeisterung wurde sie bald unaufmerksam. Beim Herumtoben stürzte sie in einen 50 m tiefen Brunnen. Panisch versuchte sie, die glitschigen Wände wieder hochzuklettern, doch es war fast unmöglich. Immer wieder verlor Marie den Halt und stürzte in die Tiefe. Sie schaffte in einer Stunde nur 5 m an Höhe, und wenn sie dann eine kurze Pause einlegte, rutschte sie leider jedes Mal auch wieder 3 m ab.

Übung 1: Wie viele Stunden hätte sie wohl gebraucht, um endlich aus dem Brunnen zu gelangen?

ÜBUNG 1 !



54

Plötzlich wurden die vier durch ein Geräusch unterbrochen. Der Türgriff, er bewegte sich! In wenigen Sekunden würde jemand den Raum betreten.

Schnell eilten die Freunde hinter die Kartons, sie waren ein gutes Versteck. Vor Angst klopfte ihnen das Herz bis zum Hals. Sie durften keinesfalls erwischt werden. Am Ende würde noch die Polizei gerufen und sie müssten mit aufs Revier … Wie ihre Eltern dann wohl reagieren würden? Keinesfalls durfte so etwas passieren!

Alle waren bemüht, keinen Laut von sich zu geben. Bald hörten sie Schritte, jemand betrat die Halle. Dann hörte man noch jemanden eintreten. Gebannt warteten die Freunde ab, was jetzt passieren würde.

Die Männer begannen zu reden. Marie merkte sofort, dass eine der Stimmen die gleiche war, die sie damals im Neuhauser Moor gehört hatte. Die andere Stimme kannte sie jedoch nicht.

„Professor Goldrausch wartet auf seine Lieferung“, erklang die unbekannte Stimme. „Seit er Ihnen den Auftrag gegeben hat, haben Sie nichts mehr von sich hören lassen. Haben Sie denn die Kette überhaupt?“

„Sie haben sich an Mr. XXX gewandt, natürlich haben wir die Kette! Der Boss persönlich hat dafür gesorgt. Sie sollten mehr Vertrauen in seine Kompetenzen setzen. Er hat Ihnen eine Fährte legen lassen. Wissen Sie, er liebt Rätsel und spielt gern mit seiner Kundschaft“, antwortete der andere.

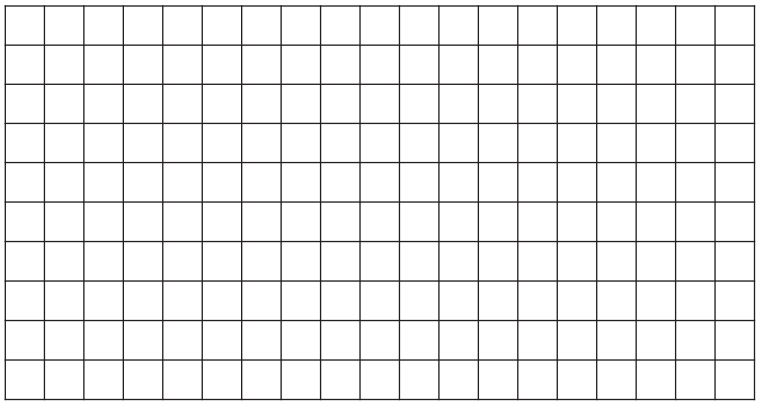
„Die Hinweiskette führte zu unserem Mittelsmann. Da Sie dort nicht schnell genug aufgetaucht sind, habe ich das Paket selbst wieder abgeholt, sonst wäre es womöglich noch in falsche Hände geraten. Unser Mittelsmann ist manchmal etwas vergesslich, aber dafür völlig unverdächtig und die perfekte Tarnung.“

„Dann rücken Sie raus damit, Professor Goldrausch hat schon lange genug darauf gewartet!“, forderte der Unbekannte.

„Jetzt aber mal langsam, Sie vergreifen sich im Ton! Außerdem habe ich sie nicht hier. Meinen Sie, ich trage eine derart wertvolle Antiquität in der Hosentasche mit mir herum? Sie sind wohl noch nicht lang dabei, oder? Na gut, ich werde sie so schnell wie möglich herbeischaffen. Ein paar Tage kann es aber dauern, ich habe schließlich noch andere Aufträge zu erfüllen. Und zuerst will ich Kohle sehen!“

Der andere war offenbar einverstanden. Als Nächstes schien eine Geldübergabe stattzufinden – viel konnten die vier Freunde leider nicht erkennen. Viel zu spät, nämlich als das Gespräch schon vorbei war, fiel Marie ein, dass sie ja ein Diktiergerät dabeihatte. Doch es hätte zu viel Lärm gemacht, es aus dem Korb herauszukramen, deshalb drückte sie blind eine Taste.

Übung 54: Mit welcher Wahrscheinlichkeit wird nun wirklich aufgezeichnet, wenn das Gerät die sechs Tasten „Aufnahme“, „Wiedergabe“, „Ausschalten“, „Löschen“, „Vorwärts“ und „Rückwärts“ besitzt?



ÜBUNG 54 !

25

Kein Wunder, dass Marie und Max fast eine Viertelstunde zu spät am Treffpunkt erschienen. Amanda wartete schon ziemlich lange, wohingegen Jo natürlich auch gerade erst eingetroffen war, mit frisch repariertem Fahrrad.

„Und dann schimpf noch einmal, dass ich immer zu spät komme!“, neckte Jo Marie.

„Normalerweise bin ich aber pünktlich, wir haben uns nur in der Entfernung verschätzt!“, versuchte sich Marie zu verteidigen.

Amanda unterbrach die beiden: „Das spielt ja jetzt keine Rolle mehr, wir haben schon viel zu viel Zeit verloren! Lasst uns endlich klingeln, sonst kommen wir heute gar nicht mehr voran!“

Max stimmte zu: „Du hast recht, also auf, Marie!“

„Wieso denn ich?“, gab Marie erschrocken zurück. „Du bist der Älteste, du machst das!“

„Und an wen war der Brief adressiert?“, erwiderte Max.

„Das ist nicht fair, immer darf ich die unangenehmen Aufträge erledigen!“

Die Diskussion wäre vermutlich in einen Streit ausgeartet, wenn Amanda nicht eingegriffen hätte.

„Bevor ihr euch jetzt noch zerfleischt, machen wir ein kleines Spielchen“, schlug sie vor. „Ich stelle euch eine Aufgabe, und wer sie nicht lösen kann, muss klingeln! Wenn ihr alle die richtige Lösung findet, klingle ich.“

Übung 25: Die Aufgabe lautete folgendermaßen: Hannes ist 11 Jahre alt, Martin ist 10 und Julian 9 Jahre alt. In wie vielen Jahren werden alle drei zusammen 99 Jahre alt sein?

ÜBUNG 25 !

45

Marie, Max, Amanda und Jo hatten den Tag mit den verschiedensten Gesellschaftsspielen verbracht. Als es 18:00 Uhr war, beschlossen die vier Freunde, für heute Schluss zu machen. Am nächsten Vormittag wollten sie sich wieder treffen, um zusammen auf die E-Mail zu warten. Wenn Kirsty heute noch schreiben würde, wäre es ohnehin zu spät für weitere Schritte.

Jo und Amanda gingen nach Hause und Max und Marie verbrachten den Abend vor dem Fernseher. Maries Laune hatte sich immer noch nicht gebessert. Sie ging weiterhin davon aus, dass der ganze Fall ein dummer Scherz war.

Am nächsten Morgen standen Jo und Amanda pünktlich um zehn Uhr vor der Tür. Auf Jos und Amandas Drängen hin rief Marie sofort ihre E-Mails ab – und tatsächlich: Sie hatte eine E-Mail von Kirsty erhalten! Jetzt war Marie doch etwas aufgeregt. Gebannt blickten die vier Freunde auf den Bildschirm, als Marie die E-Mail öffnete. Sie bestand nur aus einem einzigen Satz: „Sie ist wirklich nicht mehr da!“

Es herrschte vollkommene Stille in Maries Zimmer. Marie konnte

es nicht fassen. Wie war das möglich? Ungläubig las sie die E-Mail noch einmal, aber dort stand es schwarz auf weiß. Die Kette war verschwunden, es musste sich also um ein echtes Verbrechen handeln.

Nach einigen Sekunden des Schweigens ergriff Max das Wort. Er sprach aus, was alle dachten: „Der Fall ist also doch noch nicht abgeschlossen! Wir müssen jetzt überlegen, wie wir weiter vorgehen!“

„Und wie soll das gehen?“, fragte Marie. „Wir wissen zwar jetzt, dass die Kette wirklich verschwunden ist. Aber wir haben keine Hinweise mehr, denen wir nachgehen können.“

Da hatte sie recht. Sie waren bereits jedem Hinweis nachgegangen.

„Langsam!“, wandte Jo ein. „Wir haben noch eine Möglichkeit. Vielleicht kann sich die alte Dame ja doch noch an mehr erinnern. Sie war ja eigentlich sehr freundlich, ich könnte ihr noch einen Besuch abstatten. Einen Versuch wäre es auf jeden Fall wert.“

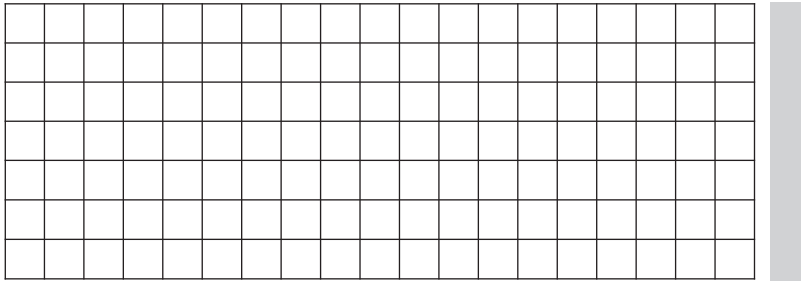
„Keine schlechte Idee!“, rief Amanda.

„Du besuchst die alte Dame und wir vertreiben uns hier die Zeit und warten auf dich.“

Es war also ein neuer Plan gefasst. Jo machte sich auf den Weg und die drei anderen beschlossen, zum Zeitvertreib ein neues Spiel zu basteln. Da sie gestern auch Domino gespielt hatten und ihnen das Spiel einfach zu farblos war, sollte ein farbiges Domino-Spiel erstellt werden. Anstatt derselben Nummern musste man bei dieser Variante dieselben Farben aneinanderlegen.

! ÜBUNG 45

Übung 45: Es stehen die Farben Blau, Rot, Grün, Gelb, Lila, Orange und Weiß zur Verfügung. Wie viele Steine müssen Marie, Max und Amanda basteln, wenn jeder Stein nur ein Mal vorkommen darf? Dabei kann jeder Stein ein- oder zweifarbig sein.



18

„Fertig!“

Max konnte es nicht glauben: Seine kleine Schwester hatte ihn doch tatsächlich geschlagen, und dabei war er doch schon bei 41!

„Da guckst du, was?“, spottete Marie. „Und nun gib mir den Schlüssel! Wir treffen uns in zwei Stunden wieder, und dann will ich Ergebnisse sehen!“

„Kein Problem, Chefin!“, lächelte Amanda.

Sie lachte tatsächlich über Maries Humor!

„Vielleicht ist sie ja gar nicht so schlimm“, dachte sich Marie, als sie zum Telefon ging, „mit Max kann man ja schließlich auch auskommen!“

Eilig wählte sie Jos Nummer. Der ging auch direkt an den Apparat.

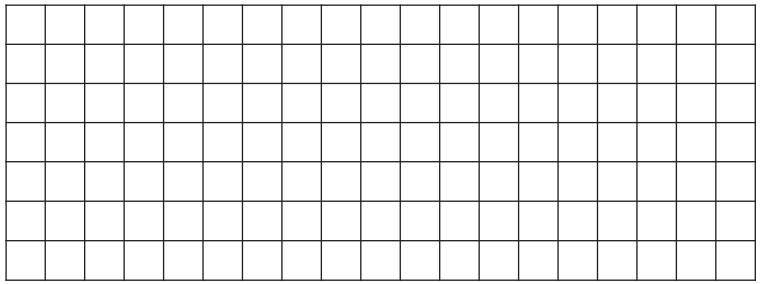
„Pass auf, Jo, du wirst staunen, was passiert ist!“, sprudelte es aus Marie heraus.

„Ich kann jetzt nicht“, fiel Jo ihr ins Wort. „Meine Oma will mal wieder, dass ich für sie rechne! Es kann sich also nur noch um Stunden handeln!“

„Her mit der Aufgabe! Die lösen wir schnell, und dann bewegst du dich sofort hierher, denn wir haben das Kästchen geöffnet! Aber zuerst die Aufgabe, los!“, befahl Marie.

ÜBUNG 18 !

Übung 18: Oma Elfriede möchte sich einen neuen Sommerhut kaufen. In der Boutique Schick kostet er 24 €. Sie könnte ihn aber auch beim Versandhaus bestellen. Dort würde der Hut zwar 25 € kosten und zusätzlich würden 1,25 € für Porto und Verpackung berechnet, jedoch bekäme Oma Elfriede als langjährige Kundin 10 % Rabatt auf den Preis des Hutes.
Welches Angebot ist günstiger und wie viel muss Oma Elfriede bezahlen?



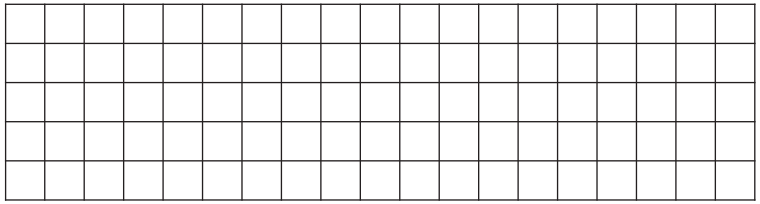
38

An diesem Abend lag Marie lange wach. Es beschäftigte sie sehr, dass sie so viel Zeit und Mühe investiert hatten, ohne etwas zu erreichen. Vielleicht hatte ihnen auch jemand einen Streich gespielt?
Als sie am nächsten Tag aufwachte, wäre sie am liebsten den ganzen Tag im Bett geblieben, aber der Hunger drängte sie dann schließlich doch ins Esszimmer. Das Frühstück im Hause Bergmann lief sehr wortkarg ab. Marie und Max waren beide sichtlich schlecht gelaunt und Frau Bergmann beschloss, ihre Kinder jetzt lieber nicht anzusprechen. Herr Bergmann hatte das Haus bereits verlassen.
Es war ein wunderschöner Tag, aber die beiden Geschwister

schauten drein, als wäre gestern die Welt untergegangen. Jeder schlürfte sein Müsli für sich und mied die Blicke des anderen. Die gestrige E-Mail hatte sie hart getroffen. Ihr Detektivleben schien auf einen Schlag vorbei.
Max war genervt von der Stille am Tisch, er langweilte sich. Er hatte sich so gefreut, endlich einmal sein Wissen in der Realität anwenden zu können. Aber nun musste er sich wohl wieder seinen fiktiven Aufgaben zuwenden.

Übung 38: Im Kopf begann er, ein Zahlenrätsel zu lösen: Das Produkt aus dem Vorgänger und Nachfolger einer natürlichen Zahl ist 2915. Um welche Zahl handelt es sich?

ÜBUNG 38 !



2

„Viel zu lange“, seufzte Marie. „Zum Glück war das nur ein schlechter Traum!“
Eigentlich war es auch egal, denn es gab Wichtigeres an diesem Tag als schlechte Träume. Marie hatte sich schon seit Wochen auf ihren elften Geburtstag gefreut, und heute, am 2. August, war es endlich so weit! Die Sonne lachte durchs Fenster. Es könnte ein perfekter Tag werden.
Plötzlich ging die Tür auf und eine wohlbekannte Stimme schrie: „Hey, du Schlafmütze, steh endlich auf! Ich will Geburtstagskuchen, und ohne ausgeblasene Kerzen geht das ja leider nicht!“